

## 10 Jahre ÖI - Geburtstagskalender

---

### Mai: Ceja Stojka

Erst 1993 wurden die Roma in Österreich offiziell als „Volksgruppe“ anerkannt. Ceja Stojka, eine Lovara-Roma, und ihre Familie zählen zu den bekanntesten Künstlerfamilien Österreichs: Ihre Neffen Harry Stojka und Karl Ratzer sind international erfolgreiche Jazzmusiker. Die Bilder von Bruder Karl (verstorben 2003) und Ceja wurden mehrfach ausgestellt. Mongo, Karl und Ceja Stojka traten auch als Sänger in Erscheinung.

Ceja Stojka, geboren am 23. Mai 1933, war die erste in der Familie, die auch ihre Lebensgeschichte veröffentlichte. 1988 erschien „Wir leben im Verborgenen“, das die Geschichte ihrer Familie in der Zeit des Nationalsozialismus erzählt. Der Vater und viele andere Familienmitglieder wurden umgebracht. Der jüngste Bruder, Ossi, starb im KZ an Typhus. Ceja selbst kam als zehnjährige ins KZ Auschwitz, später in die Lager in Ravensbrück und Bergen-Belsen.

Nach dem Krieg wurden die Rückkehrer alles andere als mit offenen Armen in Österreich wieder aufgenommen. Die Familie konnte sich als herumziehende Teppich- und Stoffhändler etablieren, erst viele Jahre später begannen Ceja Stojka und ihre Brüder ihre Identität und ihre Lebensgeschichte zum Thema von künstlerischen Arbeiten zu machen und als Zeitzeugen in der Öffentlichkeit aufzutreten.

### Aufgabe 1 Leseverstehen

ROMBASE ist der Name eines virtuellen Archivs der Roma in Österreich und wird an der Universität Graz erstellt und betreut. Unter „Persönlichkeiten findet“ sich auch ein Eintrag zur Familie Stojka.

<http://romani.kfunigraz.ac.at/rombase/cgi-bin/artframe.pl?src=data/pers/stojkas.de.xml>

Suchen Sie in diesem Text nach den richtigen Antworten!

*Hinweis: Auch mehrere richtige Antworten sind möglich.*

1. Was war der traditionelle Beruf der Roma aus der Gruppe der Lovara?

- a) Pferdezüchter
- b) Pferdehändler
- c) Pferdefänger

*Der Vater der Familie Stojka übte diesen Beruf auch selbst noch aus.*

2. Der Vater der Familie Stojka konnte lesen und schreiben. Das war in seiner Generation eine Ausnahme unter den Roma, weil...

- a) die Kultur der Roma fast ausschließlich mündlich tradiert wurde.
- b) viele Roma staatlichen Einrichtungen wie Schulen misstrauten, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht hatten.
- c) manche Eltern Angst hatten, dass ihre Kinder in der Schule auf ihre Herkunftskultur vergessen.

3. Bringen Sie die Geschichte der Familie Stojka während des 2. Weltkrieges in die richtige Reihenfolge:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Festnahme des Vaters – immer wieder Razzien durch die Gestapo - Gitter um das Holzhaus der Familie – Herumreiseverbot für Roma – Abtransport der Mutter und der Kinder nach Ausschwitz

4. Wie ging es nach dem Ende des Krieges weiter?

R F

1. Von 200 Mitgliedern der Großfamilie überlebten nur wenige.
2. Die Roma wurden als Opfer des NS-Regime sofort anerkannt.
3. Ceja ging nie wieder in die Schule.
4. Die überlebenden Geschwister wurden Teppich- und Stoffhändler.
5. In den 80er Jahren traten Ceja und ihre Brüder in die Öffentlichkeit.
6. Es waren damals schon viele andere Berichte und Bücher über österreichische Roma in der NS-Zeit geschrieben worden.

## Aufgabe 2 Bildbeschreibung

Hier sehen Sie zwei Bilder der Malerin Ceja Stojka.



Versuchen Sie diese Bilder zu beschreiben und geben Sie den Bildern jeweils einen Titel.

Wortkiste:

farbenfroh – bunt – ausdrucksvoll – lebendig – intensiv - berührend – aufregend – kraftvoll

....

Den Titel der Bilder können Sie in einem Artikel nachlesen, in dem Ceja Stojka über ihren Glauben und ihre Religiosität erzählt.

<http://stephanscom.at/zeiten/nachlese/0/articles/2007/03/05/a12460/>

...

*Lösungen zur Aufgabe 1*

*1b// 2 alle Punkte sind richtig// 3: 1. Herumreiseverbot, 2. Festnahme des Vaters, 3. Razzien, 4. Gitter um das Holzhaus, 5. Abtransport der Mutter und der Kinder nach Auschwitz, 4: 1R, 2F, 3F, 4R, 5R, 6F*

...